



# Digital Economy and Global Transformations in the Trade of Photography

+++ 5. Februar 2019 | Marsilius Arkaden – Im Neuenheimer Feld 130.1 | 14–18 Uhr +++

Die Vorträge werden in englischer und deutscher Sprache gehalten.

Um Anmeldung bis zum 31. Januar per Mail bei Ute Bechberger (bechberger@uni-heidelberg.de) wird gebeten.

14:00 Begrüßung

14:15 Sylvie Fodor

Center of the Picture Industry (CEPIC)



Sylvie Fodor ist Geschäftsführerin der CEPIC, einem internationalen Dachverband der Bildindustrie. Die CEPIC vertritt die Interessen von 600 Bildagenturen in 20 europäischen Ländern und 11 nationalen Industrieverbänden. Sylvie Fodor hat einen Abschluss in Politikwissenschaften der Sciences Po Paris sowie einen Abschluss in internationalem und europäischem Recht der Universität Sorbonne. Ihre erste berufliche Station in der Bildindustrie war die Bildagentur AKG in Berlin, wo sie Erfahrungen im Management von historischen Bildarchiven und Bildrechten sammelte. Die CEPIC vertretend, setzt sich Sylvie Fodor auf europäischer Ebene für die Interessen von Urhebern von visuellen Inhalten ein. Ferner war sie zwischen 2009 und 2015 ICOMP (Initiative for a Competitive Online Marketplace) Beirätin und seit 2012 Leiterin der Arbeitsgruppe für internationales Privatrecht.

15:30 Lars Bauernschmitt

Hochschule Hannover



Lars Bauernschmitt studierte Kommunikationsdesign an der Universität Gesamthochschule Essen (Folkwang Schule) und Wirtschaftswissenschaften an der Fernuniversität Hagen. Von 1993 bis 2008 war er Geschäftsführer der Fotoagentur VISUM. Zudem war er von 2001 bis 2010 Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes professioneller Bildanbieter (BVPA), ab 2003 als Vorstandsvorsitzender. Seit 2008 ist er Professor an der Hochschule Hannover und zudem seit 2011 Sprecher des Studiengangs Fotojournalismus und Dokumentarfotografie. Daneben ist er als Lehrbeauftragter an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Fachautor tätig.

16:15 Johannes Glückler | Robert Panitz

Universität Heidelberg



Johannes Glückler ist Professor für Wirtschafts- und Sozialgeographie und Fellow des Marsilius-Kollegs an der Universität Heidelberg. Im Rahmen des europäischen ERASMUS Teaching Mobility Programms ist er regelmäßig Gastprofessor an der Universität Salamanca. Ferner ist er Mitbegründer und Dozent im Masterstudiengang Governance of Risks and Resources am Heidelberg Center für Lateinamerika in Santiago de Chile.



Robert Panitz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Wirtschafts- und Sozialgeographie der Universität Heidelberg. 2016 schloss er seine Promotion erfolgreich ab. In seiner Dissertation untersuchte er den Markt für stille und bewegte Agenturfotografie. Robert Panitz ist Dozent im Masterstudiengang Governance of Risks and Resources am Heidelberg Center für Lateinamerika in Santiago de Chile.

17:00 Schlussworte

Was vom Kuchen übrig bleibt?

Von Bildanbietern in der digitalen Ökonomie

Bilder werden über Suchmaschinen, Social-Media-Plattformen und andere Online-Aggregatoren verbreitet. Ca. 85% der Bilder, die von digitalen Suchmaschinen zur Verfügung gestellt werden, sind illegale Kopien. Sobald ein Bild auf einer Webseite hochgeladen oder rechtmäßig eingebettet ist, wird es unzählige Male geteilt und führt so zu wirtschaftlichen Schäden von mehreren tausend Euro pro Bild. Somit wird das World Wide Web mit unlizenzierter Inhalten überschwemmt und den Rechteinhabern eine Einnahmequelle entzogen. Der Vortrag fokussiert diese „freie Verfügbarkeit“ von Bildern, dem resultierenden wirtschaftlichen Wertverlust und den Niedergang und Wandel eines ganzen Sektors.

Agenturfotografie:

Wachsende Bedeutung, sinkender Wert

Infolge der Digitalisierung veränderte sich der Bildermarkt in den letzten 30 Jahren bis zur Unkenntlichkeit. Traditionelle Akteure verschwanden, neue ursprünglich branchenfremde Unternehmen wurden zu Global Playern und Geschäftsmodelle in Frage gestellt. Bildanbieter und -produzenten erleben den Strukturwandel stärker, erheblich schneller und mit sehr viel dramatischeren Folgen als Akteure vergleichbarer Branchen. Doch während die Bedeutung von Bildern ständig zunimmt, sinken die Honorare. Neue Erlösmodelle konzeptionalisieren Bilder als Instrumente der Wertschöpfung und nicht mehr als gehandelte Ware. Daraus resultiert die Frage, welche Bilder unsere Wahrnehmung zukünftig lenken werden?

Zur Digitalisierung, Verschaltung von Netzwerken und räumlichen Arbeitsteilung

Digitale Technologien haben die Produktion und die Verteilung kreativer Güter sowie die Art zu kommunizieren verändert und zu einer neuen sozialen und geografischen Arbeitsteilung geführt. Gleichzeitig ist die Zahl der Messen und Kongresse gestiegen, was die ungebrochene Notwendigkeit des persönlichen Kontakts verdeutlicht. Dabei bleibt die Frage ungeklärt, wie sich die physische Begegnung auf die Entwicklung globaler Netzwerke in einer digitalen Industrie auswirkt und welche Folgen sie für Regionen und Länder hat? Anhand des Falles des Aktienfotohandels veranschaulichen wir drei wesentliche Erkenntnisse über die Dynamik digitaler globaler Marktnetzwerke: Erstens zeigen wir, wie temporäre Nähe in Kongressen die Vernetzung von zwischenbetrieblichen Netzwerken erleichtert. Zweitens zeigen wir, inwiefern das globale Wertschöpfungsnetzwerk aus einer klaren sozialen Arbeitsteilung zwischen Unternehmen hervorgeht. Drittens rekonstruieren wir, wie das Eingehen und Auflösen relationaler Beziehungen zur wirtschaftlichen Aufwertung von Ländern von peripheren zu zentraleren Positionen im globalen Netzwerk führt.